Hyazinth-Aras

ten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Hyazinth-Aras im Europäischen Erhaltungszuchtprogramm.

20M/FOTO: ZOO ZÜRICH/JENNIFER SCHWERE

Politik verurteilt Tweet über jüdischen Stadtteil

ZÜRICH. Ein Tweet eines ehemaligen Solothurner Kantonsratskandidaten erntet Kritik.

Der Tweet eines ehemaligen Solothurner Kantonsratskandidaten (GLP) wurde gestern Morgen scharf kritisiert. Im Post von letzter Woche richtet er diese Frage an die Stadt Zürich: «Welches Formular muss man bei euch ausfüllen, um wie die ultra-orthodoxen Juden einen eigenen Stadtteil in Zürich zu bekommen und gleichzeitig nicht für das rückständige Leben verurteilt zu werden?»

Der Beitrag wurde inzwischen gelöscht. Laut der GLP Solothurn ist der Mann nicht mehr Parteimitglied. «Er ist ausgetreten, da er unsere Parteihaltung nicht vertritt», sagt Präsident Armin Egger. Auch die Jungpartei hat sich öffentlich von den Aussagen distanziert.

20MIN

Kantonsrätin Sonja Rueff-Frenkel.

PRIVAT

Gemeinderat Jehuda Spielman.

Gestern Morgen meldete sich der ehemalige Jungpolitiker zur Kritik auf Twitter. Wegen des sarkastischen Untertons sei sein Tweet missverstanden worden. «Ich will auf keinen Fall Menschengruppen pauschalisieren.» Er habe lediglich auf das ultra-orthodoxe jüdische Viertel in Zürich aufmerksam machen wollen. «Das in diesem Viertel geführte Leben empfinde ich als rückständig. Das heisst aber nicht, dass sie so nicht leben dürfen.» Auf eine Anfrage von 20 Minuten hat er nicht reagiert.

Kantonsrätin Sonja Rueff-Frenkel zeigt sich über die Worte des Ex-Jungpolitikers schockiert: «Der Tweet ist erschreckend. Dass eine Person, die noch 2021 in der Öffentlichkeit stand, solche Gedanken auf Twitter teilt, ist haarsträubend.» Laut Rueff-Frenkel werden damit mehrere Vorurteile und falsche Infos verbreitet. «Das Vorurteil der Stadtbeherrschung ist antisemitisch. Zudem ist es nicht am Ex-Politiker, die Lebensweise der orthodoxen jüdischen Community zu beurteilen.» Auch der Zürcher Gemeinderat Jehuda Spielman sagte, dass der Post «ganz klar» antisemitisch sei. Zur heutigen Stellungnahme sagt er: «Der vorliegende Versuch, sich zu rechtfertigen, macht die Situation nur schlimmer. Einsicht wäre besser.» **SAC**

ANZEIGE

Auch am Knabenschiessen-Montag haben wir bis 20 Uhr geöffnet.

sihlcity